Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 11 (1880)

Artikel: Urkundenbuch der Stadt Aarau

Autor: Boos, H.

Kapitel: IV: Nachträge und Berichtigungen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-23232

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachträge und Berichtigungen.

11.† Brugg 1272 November 18.

Ulrich der jüngere von Staufen und Adelheit, Tochter des Konrad an der Halden von Bremgarten, seine Frau, Bürger von Aarau (burgenses in Arowa), verkaufen an Propst Heinrich von Klingenberg und das Kapitel der Kirche von Zürich ein Eigengut zu Spreitenbach.

Siegel des Grafen Rudolf von Habsburg hängt.
Herrgott, Gen. II 433. Kopp II, 1 p. 577 nr. 4.

12.** In civitate Arowe 1276 Januar 13.

Die Freien Gerhard und Kunrad von Göskon verkaufen ein Eigengut in Notwile um $14^1/_2$ ℔ an die Spitalbrüder zu Hohenrain.

Zeugen: Her Walter, ein Ritter von Rore; Konrad genannt Wiker; Ulrich genannt Stieber; H. genannt Wienner, . . . genannt Spörin, Bürger von Aarau: und H. von Notwile.

S. h.
vgl. Kopp II, 1, p. 576 nr. 3 und 404 nr. 4. Geschichtsfreund XX, 37.

12.*** Propst Hugo von Embrach, päpstlicher Bevollmächtigter, beauftragt den Leutpriester und den Viceleutpriester von Aarau und Kirchberg, dem Rector der Kirche Emmen, Werner, sowie beiden Hartmann und Jacob von Kienberg zu befehlen, im Streite gegen das Stift Beromünster auf Mittwoch nach s. Bartholomäustag vor ihm in Zürich zu erscheinen. Zürich 1278 Juli 26.

Hugo prepositus Ymbriacensis, judex a sede apostolica delegatus, dilectis in Christo plebanis seu viceplebanis in Arowa et in Kienberg salutem in domino. Noveritis nos litteras apostolicas recepisse in hec verba: Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio.. preposito Ymbriacensi Constantiensis dioceseos salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . prepositus et capitulum ecclesie Beronensis, quod Wer. rector ecclesie in Emmun, Hart. dictus de Kienberg, clericus, Hart. frater eiusdem clerici, Ja. et H. de Kienberg milites, Constantiensis et Basiliensis dioceseos, super decimis certis debitis possessionibus et rebus aliis ad ecclesiam Beronensem pectantibus iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis, audias cau-

sam, et appellatione remota, debito fine decidas, faciens quod determinatis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome aput sanctum Petrum, 8 nonas martii, pontificatus nostri anno primo. Huius igitur auctoritate mandati, vobis precipiendo mandamus, quatenus predictos Wer., Hart. et Hart., Ja. et H. citetis peremptorie coram nobis in chorum Turicensis prepositure proxima feria 4 post Bartholomei querimonie predictorum .. prepositi et capituli ecclesie Beronensis finaliter responsuros.

Datum Turegi crastino Margarete, indictione 6.

Stiftsarchiv Beromünster.

12.**** Walther und Anna von Rore verkaufen dem Wernher von Rheinfelden Schupossen zu Zollikofen und Zuzweil um 120 ℔. 1279 Oktober 16.

Ze wüssen sy menglichem, das ich Walther von Rore und Anna min husfrow mit gůtem willen und rate miner fründen und mit band und gunst unsers lieben herren graf Eberharts von Habspurg und von Kyburg nün schupossen im dorf Zollikoven und zwo zů Zuzwil* gelegen mit allen iren zůgehörden, es sy in matten, achern, wälden, weyden, wasser, wasserrunsen, gebuwen und ungebuwen und mit aller nutzbarkeit und gerechtsame der vorgenanten schupossen, verkouft und hingeben Wernhern von Rinvelden, burgern ze Bern, für recht fry erbgůt ewigklich fürhin fridlich zů besitzen, ze niessen, ze habende, umb welches gůt mit siner zůgehord wie obstat ich Walther von Rore und Anna min husfrow und unser erben dem genanten Wernher von Rinfelden und sinen erben wider mengklichen, es sy geistlichen oder weltlichen personen, wa und wann es im not tůt, rechte wärschaft schuldig sind ze tragen, wann uns der vorgenante W. von Rinfelden umb das obgemelt gůt hundert und 20 ℔ Berner müntz geben und gentzlich bezalt hat, und entwerent uns sölichs gůtz wie vorstat, setzent si ouch des in liplich besitzung, in kraft disz briefs.

Gezügen sind: her Uolrich von Bůbenberg, her Niclaus von Münsingen, her Wernher Kerra, Johannes von Hunwil und ander. Und ist diser brief besigelt mit des vorgenanten graven von Habspurg und mit minem sigel besigelt uff Galli anno etc. 1279.

* Hs. Rotzwyl. s. nr. 12.*****

Archiv Reichenbach, Dokumentenbuch (XV. und XVI. Jahrhundert).

12.***** Anna verkauft mit Einwilligung ihres Mannes Walther von Rore dem Wernher von Rheinfelden Schupossen in Zollikofen und Zuzweil. Aarau 1279 December 11.

Noverint universi presentium inspectores vel auditores, quod ego Anna, uxor Waltheri de Rore, bona voluntate, et cum consensu et consilio ipsius Waltheri mariti mei ac filiarum nostrarum, scilicet

Anne, Itine, Agnese et Mechtildis, novem schopozas, sitas in villa Zollenchofen, et duas in Zuzewile, que ad me Annam predictam specialiter pertinebant, cum universis dictarum schopozarum attinentiis, scilicet in pratis, silvis, paschuis, agris, decursibus aquarum, cultis et incultis, et cum omni utilitate et iurisdictione, sicut easdem hactenus habuimus et possedimus, vendidimus et tradidimus Wernhero de Rinfelden, burgensi in Berno, pro iusto libero et approbato allodio, ammodo pacifice et quiete, in perpetuum possidendas, uttendas, pariter et habendas, super quo allodio et suis attinentiis universis ut supra dicto Wernhero de Rinfelden et suis heredibus ego Anna, Waltherus de Rore, maritus meus, et predicte filie nostre ac nostri heredes, ut de iure tenemur, iustam ferre, fide data nomine iuramenti, quam loco ipsius Wernheri de Rinfelden et suorum heredum, in Arowa, in manibus nobilis viri domini Conradi de Wediswile dedimus et fecimus, loco doni assignationis, et totius alienationis super allodio prenotato, warandiam promisimus et tenemur ubi cunque vel quantumcunque habuerint necesse. Quia nobis idem Wernherus de Rinfelden pro sepedicto allodio centum et viginti libras Bernensium denariorum tradidit et totaliter persoluit, devestientes nos et nostros heredes de omni iure, quod in dictis schopozis cum suis attinenciis universis hactenus habuimus vel habere poteramus, ipsum autem Wernherum de Rinfelden et suos heredes de eodem ammodo corporaliter investientes.

Horum testes sunt Marchwardus et Arnoldus domicelli de Wediswile, Wernherus de Hetlingen, Rudolfus scultetus de Arowa, Wernherus an dem Grunde, Chůno de Horhein* et alii. Quia vero proprium sigillum non habuimus, ego Anna, Waltherus maritus meus et predicte filie nostre rogavimus unanimiter et concorditer communitatem de Arowa, quod pro nobis et ad petitionem nostram, suum sigillum presentibus appenderent in testimonium omnium premissorum, quod nos communitas de Arowa, ad petitionem predictorum confitemur nos voluntarie fecisse.

Datum et actum in loco nostro Arowa in tercia feria post festum beati Nicolai episcopi, anno domini 1270 nono.

S. h.

* Hs. Hezhein.

Archiv Reichenhach.

13. *Rudolfi* ist im Druck aus Irrthum unterstrichen worden.

15.* Zofingen 1289 Juni 10.

Zeugen: dominus Uolricus de Arowe.

Staatsarchiv Aarau, Zofingen nr. 24.

19.* Constanz 1302 Mai 15.

Leutpriester in Aarau.

Staatsarchiv Aarau, Zofingen nr. 82.

20.** Rudolf, der Meier von Entfelden, genannt zu dem Rosse, von Aarau, bekennt daß er von dem Stift Schönenwerd ein Gut zu Entfelden zu Zinslehen habe. 1307 Juli 4.

Allen dien die disen brief ansehent oder hôrent lesen kiund ich Rûdolf der meiger von Endvelt, geheissen | ze dem Rosse, burger ze Arowe, das ich das gût und die schûpossen gelegen in dem banne ze Endvelt, | das min vatter selige hat, umbe ein ierglicher zins von dem gotzhus unser frowen von Werde und | ich nu von dem selben gotzhus und capitle enpfangen han. Da vergich ich offenlich an disem briefe, das ich das selb gût weder han ze erbe noch ze erblêne, wan ze rechtem zinslêne. Und dar umbe ze einer gewaren geziugsami und steter sicherheit dirr vergicht hat Chûnrad der schultheis von Arowe sin ingesigel dur min bette gehenckt an disen brief. Dirr dingen geziuge sint: Hug von Schennis, der Schultheis, Niclaus der Stieber, burger ze Arowe und ander erber lûte genûge.

Dirr brief wart gegeben ze sant[a] Uolrich mes do man zalte von gottes gebûrte tuseng driuhundert jar darnach in dem sibenden jare.

[a] »sant« steht zweimal, das zweite Mal wieder ausradiert.

Das hangende Siegel zeigt die obere Hälfte eines Adlers. Die Umschrift ist beschädigt.

Staatsarchiv Solothurn; Schönenwerd.

67.* 1346 Oktober 14.

Der Aussteller der Urkunde heißt nicht J. Stieber, sondern J. von Seon.

85. Bürren 1357 August 29 s. o p. 79.

Allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen kûnde ich Rûdolf von Arburg, frie und ritter, und vergihe offenlich, das ich mit gûter betrachtunge und nach rate miner frûnden und wiser lûten dur frides willen und ze verkomende misshelli, stôsse und widerdries mit Lûtold von Arburg, minem liplichen und elichen brûdere, geteilt han alle unser lûte, die burg ze Bûrron, wingarten, bômgarten, krutgarten, die schûre, die wigere, hôltzer und matten, so zû der egenanten burg gehôrent, und dû zwei hûser, der eins stat bi den wigeren und das ander in dem eichholtz, das uns von erbe ankomen ist und wir da har gemein gehebt hant. Und ist dem vorgenanten Lûtolt minem brûder mit dem lose gevallen und ze teile worden an den lûten dis nachgeschribenen personen: Ita Mûllerin und drû ir kind; Metzi Tôuberin und zwei ir kint; Jenni Rûdgers sin wip und zwei ir kint; Greta Eglina, Cûnzins Eglis wip und ein kint; Ita im Gerûte; Jenni im Ried und sin wip; Heintz Beli Annon und sin wip; Swartz sin wip und ein kint und ein knabe, heisset Heini Virabent; Heini Knûllo; Heini von Welnô sin wib und drû kint; Peter ze Obrest und sin wib; Chûni Hesse sin wib dû gemein ist und sine kint; Jans von Langaton sin wip und ein kint; Uelli Herman sin wip und zwei kint; Gûta

von Uffikon und ir tochter; Heini von Uffikon; Walther von Uffikon; Heini Adelberg sin wip und drú kint; Elli von Hútwil und fúnf kint, Růdi Berner sin wip und zwei kint und Claus Greber, Cůntzi Benedicton und sin wib; Růdi von Eych mit sinen kinden selb sechste; Dyetschi Núkom sin wib und vier kint; Wernher Schocho sin wib, zwei kint und sin můter; Jenni Núkom und sin wip; Cůntzi Fúrbas sin wib und zwei kint; Heini Berner der alto; Beli von Wile, dü ze Mǒwense ist; Greta Hilta; Chůni Zǒgenner, der ze Arǒ ist; Geri Gǒltzi und vier kint; Jenni von Wisen und sin wip; Chůni Zagelleder und sin wib und Elli Benedicton; Metzi von Hutwil; Jenni Benedicton sin wip und drü kint; Metzi Webers Zenggers tochter mit zwein kinden; Cůntzi Stalder, der ze Friburg ist; Růdi Ziler, der ze Brugg ist; Růdi im Holtz; Peter Lútolt; Heintz ze Obrest; Heini Lútolt sin wib und ein kint; Dyetschi von Wisen sin wib und drú kint. Jenni Gǒltzi sin wib und ein kint; Erni von Wiggen und sin můter; Jans Uelli im Bache sin wib und vier kint. Růdi von Arburg sin wib und drú kint; Metzi von Arburg und zwene ir súne und ein kint; Heini von Arburg sin wib und ein kint; Chůni von Eich; Heini von Eich und sin wib; Růdi Kǒfmann und zwen ir súne; Růdi Wilnhelm sin wib und vier kint; Metzi Holtzach und zwen ir súne; Růdi Binde von Ebnit; Uelli im Bache und sin wib; Búrgi Dyetemberg; Beli Hermans; Uelli von Wiggen und sin swester; Welti Hartmans; Růdi von Baltzenwile sin wib und fúnf kint; Heini Sumli sin wip und vier kint; Beli Halterra und zwen ir súne. Jans Huswirt, sin wib und sin tochter; Chůntzi Gesello von Gundoltzwil; Cůntzi Frieso sin wip und sine kint; Jenni Suter, Erni Suters seligen sun; Búrgi Art; Růdi Goltpach von Schǒtz; Ueli Wesemli von Gundoltzwyl; Metzi Wilnhelns, dú ze Birwil ist, mit drin kinden; Elsa Núkomin mit drin kinden, ist ǎh ze Birwil; Jans Witcho, sin wip und drú kint; Jans Snider und sin wip; Heiniman Vischer sin wip und fùnf sine kint; Sumli sin wip und zwei kint; Jans Valcho sin wip und drú kint; Heini Claus sin wip und siben kint; Cůntzi Brechi und sin wip; Cůntzi Snider und drú kint; Metzi Heintzen und zwů tochteren; Peter Suter sin wip und sine kint; Heini Oerli sin wip und zwei kint; Krinnendalin und ein kint; der Múller, sin wip und zwei kint; Schicklis wip des rebers und ir kint; Jans Zobrost sin wip und drú kint; Jans Zobrost můter; Uolrich von Welnǒ sin wip, zwei kint und sin swiger; Uolrich Metzger und sin wip; Katherina Tumphartin und zwei ir kint; Jenni Vischer sin wip und ein kint; Welti Múller sin wip und zwei kint; Heini von Schǒtz und zwei kint; Heini Hugs; Jenni Kerecho sin wip und drú kint; Wǒlfli von Buttensultz sin wip und drú kint; Hemma sin tochter und ir kint; Erni Hǒri sin wip und zwei kint; Heini Smitz, heist Peter Berchtolts seligen tochtersun, sin wip und ein kint; Greta Karrers wip und zwei kint; Metzi ir swester; Wernher ir swester sun; Cůntz Etterschaft und des tochter Ita; Heini Fuchs; Heini Schenker und sins brůders sun; Elsa Kramerin; Heini im Ried und sin wip,

sint ze Brugg; Jeckli Zengger; Jenni Rege; Peter Hermans sin wip sine geswisterde und sin Ana; Uolrich Swager sin wip, sine kint und sin můter; Welti von Schötz sin wip, sine kint und Hornbach. Wurdent och hie nach mere lúten funden, die ietzent nút geteilt sint, an den sol ich dem egenanten minem brůder und er mir gemeind und teiles gehorsam sin. An der burg Rinach dú löbe gar under und oben von den marksteinen als die gesetzet sint dur abe untz in den graben, von den marsteinen nitsich daz hinder hus gar mit den zwein túrlon und mit stege und wege so dar zů höret, von dem marstein hinderumb untz an die vordern marstein die gesetzet sint; als dú gemerke gant, an den marstein hinder Heintzlis Kellers hus und dannent uf untz an die zinne nebent dem grossen erggel; von der zinne an das tor, als das tülle begriffen hat. Der vorgenante min brüder soll och einen weg machen von dem túlle har us gegen dem sode uf das gemein, als die marstein gesetzet sint. Ovch gehöret darzů dú ober löbe, von dem alten turne hinder umb untz an das vorder hus. Es sol och das usrost tor und der weg vor dem tore und inwendig dem tore zwúschent den muren gemein sin und unser enwedere den andern da irren, untz an die zinnen, da es bezeichnet ist, ane geverde. Der sod und das tor bi dem sode, als es mit marsteinen usgezeichent ist, súllent och gemein sin und súllent och bede gemeinlich den sod versehen als im notdurftig ist. Was och zwúschent den zwein súlen inrunt der burg ist, sol och gemein sin. Die úberschútze sullent och beliben als sie ietzent sint und sol enweder teil die fürbas úberschiessen nu noch keinest hie nach. Wir súllent och gemeinlich den agtot versehen, daz das wasser sinen flus und usgang haben múge under der erde dur die usrosten mure und sol ietweder teil dem andern dar zů beholfen sin inrunt dem nechsten manode darnach, so es einr an den andern vordert ane geverde. An dem wingarten der hinderteil, der anvahet bi dem stocke mit dem krútze und gat an den marstein in mittel des wingarten, der die wingarten scheidet und gat untz an den marstein bi dem Zürich-birböm, von dem marstein untz uf die helle, als der alt hag uf gat, untz ob den wingarten an dem zun und den zun uf untz an den stock mit dem krútze und der vorder teil des hindern wingarten bi dem hag uf, als die markstein usserhalb begriffen hant, untz an den obern hag. An dem bömgarten der nider teil, vahet an bi der schúre ort, als der markstein stat, der teil wider die trotten, der da gat untz in den graben des alten garten und von dem garten in den nůwen bömgarten uf den nechsten markstein und von dem markstein dur den bömgarten und úber die búnten an den markstein, der bi dem böm stat mit dem krútze, und von dem marstein hinder in den wingarten, als das gůt ein ende hat. An der schúre der nider teil, der gelegen ist wider den wingarten als die marstein bewisent, die bi den stúden stant mit den krútzen, beide hinder und vor und mit dem hove der darzů gehöret. Man sol och von dem selben teil der schúre nút nebent sich buwen uf die strasse. An dem hofgarten der teil, der da

gat wider die spicher als die marstein begriffen hant, der einr stat vor der von Irflikon schüre in dem orte, der da scheidet uf den marstein uf dem reine bi dem bontler, ab dem marstein uf den marstein der da gat in scherwis in den zun, als der marstein bewiset. An den matten der niderteil der matten von Eriswil, mit zwein schillingen phenningen ze erbzins dem gotzhus ze Zovingen und mit halbem fride, der ober teil der nüwen matten als si in tromswis geteilt ist och mit halbem fride, der nider teil der matten ob dem eichholtz die Wernher Brenen nüsset, der ober teil des eichholtzes als es geteilt ist, an dem müslin, Stalders matt, Rebers matt und Suters matt hinder daran. An den wigeren und an dem so darzů höret, der grosse wiger mit dem sprachhus und die hindersten zwene wiger die minsten, mit witi, stegen und wegen, als si notdürftig sint, die böme bi dem hindersten wiger dur daz mos uf in den zun und bi dem zune uf in das ort zů der rechten hant bi dem zune abe, als der marstein bewiset mit dem zune als es notdurftig ist, und von dem selben marstein bi dem zun uf den rein als och da der marstein bewist, von dem selben marstein über abe zů dem wigen als der marstein bewist. Ein holtz march, so man uf hin gat zů der lenggen hant oben in dem orte als der marstein bewist zů den lenggen hant an den zun und bi dem zune uf untz in das ort, bi dem zune abe als der marstein bewist und von dem marstein dur die rekkolter wider abe an dem marstein bi der bůchen mit dem krůtze. Jetweder teil sol och zůnen und fride geben das ime gezůhet, als ie die marsteine bewisent. An welen stetten aber wir gemeinlich zůnen und friden sůllent, sol ietweder teil gehorsam und beholfen sin unverzogenlich, wenne es der ander teil an in vordert ane geverde. An den höfen das nüwe hus in dem eichholtze. An den höltzern der teil, der bi dem sacke anvahet und bi dem bache uf gat untz an die weg scheidung, als der marstein bewiset, ein teil in mittel der halden zer lenggen hant, so man ufhin gat, da der stein in der halden stat, bi der bůchen mit dem krůtze, von dem selben stein har widen abe über den weg an den nechsten stein, der bi dem graben stat, da die bůche mit dem krůtze stat, von dem selben marstein harwider abe in mittel des moses uf den stein, der in dem brunnen stat, als der marstein bewiset, ab dem selben marstein vor in das holtz bi dem aker von Irflikon an die bůchen mit dem krůtze, so denne an dem so in den bach hanget, der teil der da gat von der bůchen mit den zwein krůtzen dem wege nach zů der lenggen hant untz uf den bůgen hinder in dem gibel, da der stein stat bi der bůchen mit dem krůtze, der selbe stein scheidet die richti abe in den bach. An dem gibel der teil, der da gat bi dem selben weg har wider abe vor us ze holtze an die eich mit dem krůtze bi swagers acker, von der selben eich vor dien ackern uf an den stein der vor in den gibel gesetzet ist, da dú bůche mit dem krůtze stat, von dem selben marstein dur dasselbe holtz uf in mitten in den gibel da der stein stat bi der bůchen mit dem krůtze, von dem selben marstein untz uf den grat da der gros stein lit mit dem krůtze,

von dem selben stein hinder in den gibel da der stein stat bi der bůchen mit dem krůtze, von der selben bůchen die richti dur das holtz abe uf den weg da dú bůchen stat mit dem krůtze dem man da spricht der Katzenellenbogen. An der welschen breit der teil der da vachet an uf dem selben stein der da stat vor Jans Elsen růte und gat uf hofuren uf den stein, der gesetzet ist ob Brunners růti bi der eich mit dem krůtze, der selbe teil gat von dem marstein in das Egmos da der stein stat, als der marstein bewiset, von dem selben marstein uf den grat da der gros stein lit bi der eichen mit dem krůtze, bi dem alten kilchweg, von dem selben marstein die richti hinder us zů dem holtz da der stein stat bi der bůchen mit dem krůtze. An dem Lengimos der teil der da gat uf den stein bi dem grossen stein bi der Phaffen růti als der marstein bewiset, von dem selben stein gelich dur das holtz uf, da die eichen stant mit den krůtzen, sunderlich in die eiche die da in mitten in den studen stat mit zwein krůtzen, von der selben eich oben us zů dem holtze genant Valken růti, da der stein stat nebent dem brunnen bi dem hage. An der hindern Egge der teil, der da anvacht bi dem brunnen und gat an Kramerin acker uf den stein bi der eich die daz krůtz hat als der marstein bewiset, von dem selben stein in tromswis dur das holtz gegen dem Ebnit uf den stein bi der eich mit den zwein krůtzen, der ober teil des nidrosten reins wider den wiger als er mit marsteinen underscheiden ist, der teil des hinderen reins der an dem vorgenanten zun lit, ist geteilt in tromswis dur den grat von dem birbŏm mit den zwein krůtzen bi dem der gros stein lit, in tromswis abe in den grunt, da der stein stat, bi der aspen mit dem krůtze und zů dem vordern teil gehŏrt des reines ort usserhalb dem zune uf dem reine dur nebent. An dem geswenke der ober teil vachet an bi dem marstein hinder in der eichhalten und gat dur us an die eich mit den drien krůtzen und gat obsich uf an die bůchen mit den zwein krůtzen bi eim steine, von dem selben stein der ober teil von vornent untz hinder us.

Ich der vorgenante Růdolf von Arburg lobe ŏch an disem brief für mich und min erben disen teil und was da vorbescheiden stat, mit gůten trůwen stet ze hande und dar wider niemer ze tůnde noch schaffen getan mit gerichte noch ane gerichte in kein weg, und den vorgenanten minen brůder noch sin erben an dem vorbescheidenen sim teil, beide der egenanten lůten und der so von inen geborn werdent, noch der gůtern, rechtung, zůgehŏrden und ehafti so dar zů gehŏrent und an dem teile usgescheiden und benemet sint und ŏch davorgeschriben stant, niemer ze bekůmberende, ze irrende noch ze beswerende ane alle geverde, und verzihe mich ŏch mit gůter wissend willeklich frilich und umbetwungenlich für mich und min erben gegene dem egenanten minem brůder und sinen erben der vorgenanten lůten und gůteren, so ime ze teil worden und gevallen sint und aller der rechtung so ich daran hatte oder haben mochte, wand ich die lůte und teile der egenanten gůtern, so gegen dem vorbescheidenen teile Lůtoltz mins brůders geteilt sint, für mine be-

namzet und genomen han, ane alle geverde. Es ist ŏch beret, weri daz ich oder min erben icht des unseren verkoffen oder versetzen wŏlten, daz sullen wir dest ersten bieten dem egenanten minem brůder oder sinen erben, ob er nůt weri; fůgte aber inen nicht, dar zů ze komende, so můgent wir es andern lůten versetzen oder verkŏffen, doch inen unwůstlich und an dem iren unschedelich. Daz selb sůllent si har wider tůn gegen uns ze glicher wise ane widerrede und geverde.

Dirre dinge sint gezůge und warent hie bi her Marqwart von Baldegg, her Heinrich von Rynach der elter, her Marqwart von Růda, her Johans von Rinach, der elter, rittere und ander erber lůten gnůge. Ze urkůnde dis teiles und ze sicherheit das er veste belibe und stete gehebt werde, han ich Růdolf von Arburg der vorgenante min eigen ingesigel für mich und min erben, die ich ŏch zů den vorgeschribenen dingen allen und zů ir ieklichem binde, gehenket an disen brief und han darzů erbetten die vorgenanten rittere, wand dirr teil nach ir rate und ordenunge beschehen ist, daz si zů merer gezůgnisse und sicherheit alles des so da vorgeschriben stat, ir ingesigele ŏch henken an disen brief. Wir Marqwart von Baldegg, Heinrich von Rinach, Marqwart von Růda und Johans von Rinach, rittere, die vorgenanten veriehen offenlich daz wir ze urkůnde einr warheit dis teiles und der vorbescheidenen dingen, bi den allen wir ze gegene gewesen sint, und ŏch dur bette willen her Růdolfs und jungher Lůtoltz von Arburg gebrůderen der egenanten unsri ingesigele ŏch hant gehenket an disen brief.

Dis beschach und wart dirr brief gegeben ze Bůrren des jars do man zalte von gotz geburt drůzehen hundert und fůnfzig jar darnach in dem sibenden jare an dem nechsten zistage vor sant Verenen tage der megde.

Alle 5 Siegel wohl erhalten.

123.* Aarau 1369 Oktober 27.

Herzog Leopold ertheilt der Vorstadt von Aarau das Bürgerrecht Aaraus.

Diese Urkunde ist in Rychner's Chronik abgeschrieben, ist erwähnt bei Kurz und Weissenbach, Beiträge (1847) p. 549 und abgedruckt bei Oelhafen, Chronik (1840) p. 22 f.; allein das Original fand sich im Archiv nicht mehr vor.

149. Die Unterschriften heissen:

R. Wilh. d. Kortelangen.
Petrus Jaurensis.

279.* lies 5000 fl., nicht 500 fl.
Seite 4 Zeile 20 v. u. lies Kopp II, 1, 304.

299. Der Ausstellungsort ist Basel und nicht wie fälschlich gedruckt steht: Bern.